

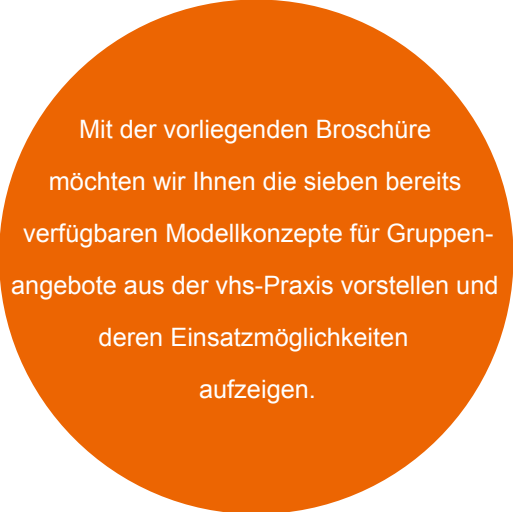
Modellkonzepte für Gruppenangebote aus der vhs-Praxis

Gemeinsam. Gruppenangebote. Gestalten.



Inhalt

Informationen zum Projekt Prävention und Gesellschaftlicher Zusammenhalt (PGZ) _____	2
Kooperationen zwischen Volkshochschulen und Respekt Coaches/Anti-Mobbing-Profis (JMD) _____	3
Übersicht der Modellkonzepte _____	5
Hinweise zur Struktur und Verwendung der Modellkonzepte _____	6
Die Modellkonzepte _____	8
Anders sein ist cool, oder?	9
Demokratieführerschein	10
Flagge zeigen gegen Rassismus	11
Modulbox zum Umgang mit Hate Speech und Fake News	12
Planspiel zum Thema Gesellschaftlicher Zusammenhalt	13
Sexism Sells – Genderdiskriminierung mittels Werbung	14
Gender als Performance – (De-)Konstruktion von Geschlecht	15
Ideenpool für Kennenlernübungen _____	16
Impressum _____	20



Mit der vorliegenden Broschüre möchten wir Ihnen die sieben bereits verfügbaren Modellkonzepte für Gruppenangebote aus der vhs-Praxis vorstellen und deren Einsatzmöglichkeiten aufzeigen.

Informationen zum Projekt Prävention und Gesellschaftlicher Zusammenhalt (PGZ)

Das Projekt Prävention und Gesellschaftlicher Zusammenhalt (PGZ) im Deutschen Volkshochschul-Verband e. V. (DVV) möchte zum einen langfristig die bundesweite Struktur der Volkshochschulen in der Extremismusprävention stärken und Präventionsformate in vhs-Bildungsangebote implementieren sowie zum anderen Kooperationen zwischen Volkshochschulen und den bei den Jugendmigrationsdiensten tätigen Respekt Coaches anregen und unterstützen.

Konkrete Ziele und Aufgaben des Projekts sind:

- » die Entwicklung, Erprobung und Bereitstellung von Kurskonzepten und Modellkonzepten aus der vhs-Praxis für die primäre Präventionsarbeit mit Kindern und Jugendlichen an Volkshochschulen und in Regelschulen
- » das Angebot und die Umsetzung qualifizierender Fortbildungsmaßnahmen für vhs-Mitarbeiter*innen und -Kursleitende, Respekt Coaches sowie Fachkräfte der Kinder- und Jugendhilfe
- » die Beratung und Vernetzung von Akteuren auf lokaler Ebene, mit dem Ziel Kooperationen zwischen Volkshochschulen und Respekt Coaches zu befördern und effektiv zu unterstützen

Bei Fragen zum Projekt oder zu den Modellkonzepten in diesem Leitfaden können Sie sich gerne an das PGZ-Team wenden!

Johanna Zander, Projektleiterin
0228 975 69-172
zander@dvv-vhs.de

Simone Albrecht, Projektreferentin
0228 975 69-441
albrecht@dvv-vhs.de

Magda Langholz, Projektreferentin
0228 975 69-66
langholz@dvv-vhs.de

Adriane Schmeil, Projektreferentin
0228 975 69-8930
schmeil@dvv-vhs.de

Kooperationen zwischen Volkshochschulen und Respekt Coaches/Anti-Mobbing-Profis (JMD)

Wer sind die „Respekt Coaches/Anti-Mobbing-Profis“ und welche Aufgaben haben sie?

Das Respekt-Coach-Programm ist durch das Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend (BMFSFJ) im Jahr 2018 ins Leben gerufen worden. Aktuell sind knapp 200 Respekt Coaches bundesweit tätig. Sie sind bei den Jugendmigrationsdiensten (JMD) angesiedelt. Eine Übersicht über die Standorte der Respekt Coaches sowie weitere Informationen zum Programm finden Sie unter www.jmd-respekt-coaches.de/.

Aufgabe der Respekt Coaches ist es, Kooperationen mit Regelschulen vor Ort zu schließen und dort im Rahmen der primären Präventionsarbeit sogenannte Gruppenangebote (u. a. Workshops, Thementage, Projektwochen) umzusetzen – und zwar in Kooperation mit Trägern der politischen Bildung. Volkshochschulen und insbesondere Ansprechpartner*innen aus dem Bereich *junge vhs*, Politische Jugendbildung oder Kulturelle Jugendbildung stellen somit mögliche Kooperationspartner*innen für die Respekt Coaches dar. Denn Volkshochschulen können mit ihrer langjährigen fachlichen Erfahrung und durch die Vermittlung kompetenter Kursleitungen eine wertvolle Rolle bei der Umsetzung von Gruppenangeboten übernehmen.

Wie sieht die Kooperation zwischen Volkshochschulen und Respekt Coaches konkret aus?

Respekt Coaches und vhs-Kursleitende bzw. -Mitarbeitende entwickeln gemeinsam und in Absprache mit der kooperierenden Regelschule ein bedarfsgerechtes Gruppenangebot oder greifen auf ein bewährtes Konzept zurück. Ein Gruppenangebot ist stets freiwillig, zeitlich begrenzt und richtet sich in der Regel an den Klassenverband. Bei der Auswahl eines geeigneten Gruppenangebots kann gerne auf die vorliegenden Modellkonzepte aus der vhs-Praxis des PGZ-Projekts zurückgegriffen werden.

Die Zusammenarbeit verläuft grob in drei Schritten:

1. Mitarbeiter*innen der Volkshochschule und die*der Respekt Coach vor Ort beschließen eine Kooperation zur Umsetzung eines Gruppenangebots und wählen ein geeignetes Konzept für die jeweilige Zielgruppe aus.
2. Die*der Respekt Coach spricht das Vorhaben mit den Koordinator*innen der jeweiligen Träger der Jugendmigrationsdienste ab und beantragt über den Träger entsprechende Fördermittel beim Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend (BMFSFJ).
3. Das ausgewählte Gruppenangebot wird von den vhs-Kursleitenden unter Mitwirkung der Respekt Coaches umgesetzt.

Gruppenangebote wurden bisher beispielsweise zu folgenden Themenbereichen umgesetzt:

- » Förderung der interkulturellen und sozialen Kompetenz
- » Auseinandersetzung mit Islamfeindlichkeit, Homophobie und Antisemitismus
- » Stärkung der Selbstwirksamkeit sowie Demokratiebildung
- » Aufbau der Resilienz gegenüber menschenfeindlichen Ideologien

Welche Unterstützung bietet das PGZ-Projekt für diese Kooperationen an?

Es bestehen an vielen vhs-Standorten bereits gute und intensive Beziehungen zu den Jugendmigrationsdiensten. Dieser persönliche Kontakt kann genutzt werden, um Kooperationen mit den Respekt Coaches anzustoßen. Wo es noch keine lokale Vernetzung gibt, möchten wir Volkshochschulen und Respekt Coaches gleichermaßen dazu anregen, miteinander ins Gespräch zu kommen und Kooperationsmöglichkeiten auszuloten. Bei Fragen steht Ihnen das Team des PGZ-Projekts gerne beratend zur Seite.

Darüber hinaus stellt das PGZ-Projekt für Kooperationen zwischen Volkshochschulen und Respekt Coaches aber auch erprobte und bewährte Ansätze aus der vhs-Praxis bereit. Diese Modellkonzepte können als Gruppenangebote von vhs-Kursleitenden unter Mitwirkung der Respekt Coaches an Regelschulen umgesetzt werden. Nähere Informationen zu den bereits verfügbaren Modellkonzepten finden Sie im vorliegenden Dokument, das stetig aktualisiert und erweitert wird.

Darüber hinaus werden Schulungen und Fortbildungen angeboten, welche u. a. Hintergrundinformationen zu Radikalisierungsmotiven und -prozessen sowie verschiedene spezifischere Themen und Methoden im Rahmen primärer Präventionsarbeit vermitteln. Außerdem werden Fachkräfte aus der Kinder- und Jugendarbeit dazu befähigt, die Konzepte im vhs- oder Schulbereich umsetzen zu können. Das Fortbildungsangebot des PGZ-Projekts steht sowohl Respekt Coaches als auch vhs-Mitarbeiter*innen und -Kursleitungen offen. Unsere aktuellen Schulungsangebote finden Sie unter www.volkshochschule.de/pgz.

Übersicht der Modellkonzepte

Stand: November 2019

Format	Gruppengröße	Inhaltliche Schwerpunkte
Anders sein ist cool, oder?		
Projektwoche 5 Veranstaltungstage	5 bis 20 TN	» Medienkompetenz » Stärkung der Selbstwirksamkeit
Demokratieführerschein		
Halbjahresprojekt ca. 15 Veranstaltungstage	5 bis 25 TN	» Stärkung der Selbstwirksamkeit » Demokratiebildung
Flagge zeigen gegen Rassismus		
Projektstage 3 Veranstaltungstage	5 bis 30 TN	» Resilienz gegenüber menschenfeindlichen Ideologien » Stärkung der Selbstwirksamkeit
Modulbox zum Umgang mit Hate Speech und Fake News		
Workshop Ein Veranstaltungstag	5 bis 30 TN (ideal: ca. 15 TN)	» Medienkompetenz » Soziale Kompetenz
Planspiel zum Thema Gesellschaftlicher Zusammenhalt		
Workshop Ein Veranstaltungstag	8 bis 40 TN (ideal: 12 bis 24 TN)	» Demokratiebildung » Soziale Kompetenz
Sexism Sells – Genderdiskriminierung mittels Werbung		
Workshop Ein Veranstaltungstag	5 bis 20 TN	» Geschlechterreflektierte Arbeit » Medienkompetenz
Gender als Performance – (De-)Konstruktion von Geschlecht		
Projektwoche 5 Veranstaltungstage	5 bis 20 TN	» Geschlechterreflektierte Arbeit » Soziale Kompetenz

Alle sieben bereits ausgearbeiteten Modellkonzepte aus der vhs-Praxis stehen separat als PDF-Dokument zur Verfügung und können unter <https://vhs.link/PGZModellkonzepte> heruntergeladen werden.

Hinweise zur Struktur und Verwendung der Modellkonzepte

Um Übersichtlichkeit zu gewährleisten und eine Vergleichbarkeit zwischen den Modellkonzepten zu ermöglichen, folgen alle derselben Struktur. Hierdurch wird es ermöglicht, ein thematisch und methodisch passendes Konzept (zielgruppen- und kontextgerecht) für ein Gruppenangebot vor Ort auszuwählen.

Übersichtsseite

Jedes Modellkonzept wird auf der Übersichtsseite, d. h. auf der ersten Seite des PDF-Dokuments, kompakt zusammengefasst. Neben den grundlegenden Rahmenbedingungen (Veranstaltungsformat und -dauer sowie Schwerpunktthemen) ist dort angegeben, welche Institution das Konzept entwickelt und erprobt hat und an wen Sie sich bei Fragen wenden können.

Darüber hinaus enthält die Übersichtsseite Informationen darüber,

- » für welche Gruppengröße und für welche Zielgruppe das Konzept geeignet ist,
- » welche Lernziele mit dem Konzept erreicht werden sollen,
- » wie groß der Vorbereitungsaufwand für die durchführende Kursleitung ist,
- » welcher finanzielle Aufwand mit der Umsetzung des Konzepts verbunden ist.

Anhand der auf der Übersichtsseite enthaltenen Informationen sollen vhs-Programmplanende bzw. -Kursleitende oder Respekt Coaches entscheiden können, ob sich das Modellkonzept für den Einsatz in ihrer Volkshochschule bzw. der betreuten Regelschule oder Schulklasse eignet.

Beschreibung des Konzepts

Dieser Teil enthält weiterführende Informationen, die für die konkrete Umsetzung wichtig sind. Somit richtet er sich an die Kursleitungen, die das Projekt an einer Volkshochschule oder – in Kooperation mit Respekt Coaches – an Regelschulen umsetzen sollen. Die Beschreibung des Konzepts beinhaltet Informationen zu folgenden Aspekten:

- » Hintergrund und Zielsetzung
- » Methoden
- » Ablauf
- » Benötigtes Material

Darüber hinaus werden die Besonderheiten des Konzepts (z. B. modularer Aufbau, medial-kreativer Ansatz, flexible Anpassbarkeit, performative Inszenierung) näher erläutert und dargestellt, welchen Mehrwert dieses Charakteristikum liefert und inwiefern daraus für die umsetzenden Kursleitungen spezifische Herausforderungen resultieren.

Anhang oder Verweis auf zusätzliche Materialien

Für die Umsetzung einiger Modellkonzepte aus der vhs-Praxis sind zusätzliche Materialien bzw. Anleitungen notwendig. Übungsanleitungen finden sich im Anhang des jeweiligen Modellkonzepts (im PDF-Dokument). Bei komplexeren Materialien wird per Link auf die entsprechende Download- oder Bestellmöglichkeit verwiesen.





Verwendung von Abkürzungen und Symbolen

Abschließend geben wir Ihnen noch einige Hinweise zu Abkürzungen und Symbolen, die in allen Modellkonzepten verwendet werden.





Verwendete Abkürzungen

- TN › Teilnehmer*innen
- KL › Kursleitung(en)
- UE › Unterrichtseinheit(en)
- KG › Kleingruppe(n)

Verwendete Symbole in Bezug auf den Vorbereitungsaufwand

-  › Gering › maximal zwei Zeitstunden
-  › Mittel › zwei bis fünf Zeitstunden
-  › Groß › fünf bis zehn Zeitstunden
-  › Sehr groß › mehr als zehn Zeitstunden

Verwendete Symbole in Bezug auf den finanziellen Aufwand

-  › Gering › maximal 600 Euro für die Umsetzung nötig
-  › Mittel › 600 bis 1.000 Euro für die Umsetzung nötig
-  › Hoch › 1.000 bis 2.000 Euro für die Umsetzung nötig
-  › Sehr hoch › mehr als 2.000 Euro für die Umsetzung nötig

Wenn Sie Fragen zu den Modellkonzepten haben oder uns eine Rückmeldung zur Umsetzung geben möchten, können Sie gerne das PGZ-Team kontaktieren oder eine E-Mail an pgz@dvv-vhs.de schreiben!

Die Modellkonzepte

1. Anders sein ist cool, oder?
2. Demokratieführerschein
3. Flagge zeigen gegen Rassismus
4. Modulbox zum Umgang mit Hate Speech und Fake News
5. Planspiel zum Thema Gesellschaftlicher Zusammenhalt
6. Sexism Sells – Genderdiskriminierung mittels Werbung
7. Gender als Performance – (De-)Konstruktion von Geschlecht

Anders sein ist cool, oder?

Projektwoche | 5 Veranstaltungstage

* **Medial-kreativer Ansatz** *

Medien-
kompetenz


Stärkung der
Selbst-
wirksamkeit


Entwickelt u. erprobt von Ada-und-Theodor-Lessing-Volkshochschule Hannover
Ansprechpartner*innen Team Politische Jugendbildung im DVV, politischejugendbildung@dvv-vhs.de

Gruppengröße 5 bis 20 Teilnehmer*innen
Zielgruppe Schüler*innen (z. B. an Berufsschulen) im Alter von 17 bis 26 Jahren,
die vor dem Übergang in das Berufs- und Arbeitsleben stehen

Lernziele

- » Sensibilisierung für und Reflexion von Ausgrenzungs- und Diskriminierungsmechanismen
- » Aneignung von Wissen über verschiedene Minderheitengruppen und Gruppenzugehörigkeit
- » Kennenlernen verschiedener Möglichkeiten der Interessensvertretung auf gesellschaftlicher und politischer Ebene
- » Befähigung zur Formulierung persönlicher Botschaften und zu deren Übersetzung in Videofilme sowie Erfahren von Selbstwirksamkeit

Vorbereitungsaufwand  » Absprachen zwischen Kursleitung und Medienpädagog*innen zum Ablauf und zur Aufgabenverteilung

Finanzieller Aufwand  » jeweils Honorarkosten für eine Kursleitung sowie mindestens zwei Medienpädagog*innen

- » Ausgaben für die Herstellung oder Beschaffung von Requisiten
- » Ggf. Leihgebühr für Filmequipment
- » Ggf. Ausgaben für die Nutzung einer Videoschnitt-Software

Demokratieführerschein

Halbjahresprojekt | ca. 15 Veranstaltungstage *

* **Modularer Aufbau** * **Abschlusszertifikat** *

Stärkung der
Selbst-
wirksamkeit

Demokratie-
bildung

Entwickelt von Landesverband der Volkshochschulen von NRW und
Landeszentrale für politische Bildung Nordrhein-Westfalen

Ansprechpartner*innen Team Politische Jugendbildung im DVV, politischejugendbildung@dvv-vhs.de




Gruppengröße 5 bis 25 Teilnehmer*innen


Zielgruppe Jugendliche zwischen 14 und 20 Jahren aller Schulformen

Lernziele

- » Kennenlernen konkreter Partizipationsmöglichkeiten und Entwicklung individueller Umsetzungsstrategien
- » Befähigung zur Meinungsbildung sowie zur Formulierung eigener Bedürfnisse und Interessen
- » Erwerb von Verständigungskompetenz (= friedlich und produktiv kommunizieren, unterschiedliche Sichtweisen nachvollziehen und integrieren, mit anderen kooperieren, gemeinsam Lösungen finden und in Handlungen umsetzen können)
- » Erfahren von Selbstwirksamkeit durch die Verwirklichung eines gemeinsamen Projekts im eigenen (kommunalen) Lebensumfeld

Vorbereitungsaufwand  » Einlesen in das Curriculum

» Recherche und ggf. vorbereitende Ansprache von kommunalpolitisch relevanten Stellen, Expert*innen und Politiker*innen vor Ort

Finanzieller Aufwand  » jeweils Honorarkosten für ein bis zwei Kursleitungen

» Materialkosten (bis zu 300,- Euro)

» ggf. Ausgaben für ÖPNV-Tickets (für Exkursionen)

* Pro Veranstaltungstag etwa 2 bis 3 Unterrichtseinheiten

Flagge zeigen gegen Rassismus

Projekttag | 3 Veranstaltungstage*

* **Kreativer Ansatz** *

Resilienz ggü.
menschenfeindli-
chen Ideologien


Stärkung der
Selbst-
wirksamkeit


Entwickelt u. erprobt von Förde-vhs (Kiel)
Ansprechpartner*innen Team Politische Jugendbildung im DVV, politischejugendbildung@dvv-vhs.de

Gruppengröße 5 bis 30 Teilnehmer*innen
Zielgruppe Schüler*innen im Alter von 10 bis 18 Jahren aller Schulformen

Lernziele

- » Sensibilisierung für und Reflexion von Ausgrenzungs- und Diskriminierungsmechanismen
- » Stärkung des Verständnisses sowie der Wertschätzung demokratischer Entscheidungsprozesse und Steigerung der Motivation zur aktiven gesellschaftlichen Teilhabe
- » Befähigung zur Formulierung persönlicher Botschaften und zu deren Übersetzung in ein gemaltes Bild
- » Erfahren von Selbstwirksamkeit durch die Verwirklichung eines gemeinsamen Projekts

Vorbereitungsaufwand  » Absprachen zwischen Kursleitung (=Dozent*in für politische Bildung) und Kunstpädagog*innen zum Ablauf und zur Vermittlung der Lernziele
» Beschaffung der Arbeitsmaterialien und Vorbereitung der Arbeitsräume

Finanzieller Aufwand  » Honorarkosten für eine*n KL sowie ein bis drei Kunstpädagog*innen
» Ausgaben für die Beschaffung von Material
» Ausgaben für Druck bzw. Herstellung von Flaggen/Postern/Postkarten o. Ä.

*Pro Projekttag etwa 3 bis 6 Unterrichtseinheiten

Modulbox zum Umgang mit Hate Speech und Fake News

Workshop | Ein Veranstaltungstag

* Modularer Aufbau * flexibel anpassbar *

Medien-
kompetenz


Soziale
Kompetenz


Entwickelt von Deutscher Volkshochschul-Verband e. V. in Kooperation mit dem Grimme-Institut
Ansprechpartner*innen Team Politische Jugendbildung im DVV, politischejugendbildung@dvv-vhs.de

Gruppengröße 5 bis 30 Teilnehmer*innen (ideal: 15 Teilnehmer*innen)
Zielgruppe Schüler*innen zwischen 14 und 27 Jahren

Lernziele

- » Reflexion der eigenen Mediennutzung und des eigenen Verständnisses von Privatsphäre
- » Sensibilisierung für und Reflexion von Ausgrenzungs- bzw. Diskriminierungsmechanismen sowie Kommunikationsbedingungen und Dynamiken im Internet
- » Aneignung von Wissen (z. B. zu Motiven, Verbreitung und gesellschaftlichen Folgen von Fake News oder zur Rechtslage in Bezug auf Hate Speech) und Befähigung zur Meinungsbildung sowie zur kreativen Anwendung des erworbenen Wissens
- » Entwicklung individueller Handlungsstrategien im Umgang mit Fake News und Hate Speech

Vorbereitungsaufwand  » Einlesen in das Kurskonzept „6x45“ und ggf. Anpassung an individuelle Bedarfe und Rahmenbedingungen

Finanzieller Aufwand  » jeweils Honorarkosten für ein bis zwei Kursleitungen

Planspiel zum Thema **Gesellschaftlicher Zusammenhalt**

Workshop | Ein Veranstaltungstag

Demokratie-
bildung

Soziale
Kompetenz


* Rollenspiel *


Entwickelt u. erprobt von polyspektiv (im Auftrag des Deutschen Volkshochschul-Verbands e. V.)
Ansprechpartner*innen Team Politische Jugendbildung im DVV, politischejugendbildung@dvv-vhs.de

Gruppengröße 8 bis 40 Teilnehmer*innen (ideal: 12 bis 24 Teilnehmer*innen)
Zielgruppe Schüler*innen zwischen 14 und 27 Jahren aller Schulformen

Lernziele

- » Sensibilisierung für und Reflexion von unterschiedlichen Interessen und Positionen in verschiedenen Gemeinschaftskontexten (z. B. Stadtgemeinschaft oder Gesellschaft eines Landes)
- » Erwerb von Verständigungskompetenz (= friedlich und konstruktiv kommunizieren, unterschiedliche Sichtweisen nachvollziehen und integrieren, mit anderen kooperieren, gemeinsam Lösungen finden und in Handlungen umsetzen können)
- » Befähigung zur Auseinandersetzung mit Faktoren, die gesellschaftlichen Zusammenhalt fördern oder verhindern

Vorbereitungsaufwand  » Einlesen in das Handbuch für Kursleitende zur Umsetzung des Planspiels
» Ausdrucken und Vorbereitung der Planspielunterlagen

Finanzieller Aufwand  » jeweils Honorarkosten für ein bis zwei Kursleitungen
» ggf. Kosten für Ausdrücke und Arbeitsmaterialien

Sexism Sells – Genderdiskriminierung mittels Werbung

Workshop | Ein Veranstaltungstag

* Medienanalyse *

Geschlechter-
reflektierte
Arbeit

Medien-
kompetenz


Entwickelt u. erprobt von Stephanie Weber, Dipl. Sozialarbeiterin/-pädagogin mit dem Schwerpunkt Gender- und Medienpädagogik

Ansprechpartner*innen Team Prävention und Gesellschaftlicher Zusammenhalt im DVV, pgz@dvv-vhs.de

Gruppengröße 5 bis 20 Teilnehmer*innen

Zielgruppe Schüler*innen im Alter von 17 bis 26 Jahren

- Lernziele
- » Sensibilisierung für und Reflexion von Sexismus als Diskriminierungsform sowie stigmatisierende(n) Darstellungen von Menschen in den Medien
 - » Reflexion über die binäre Gesellschaftsordnung (zweigeschlechtliche Ausrichtung) und die damit verbundenen Wertvorstellungen in Deutschland
 - » Erwerb von Medienkompetenz durch Befähigung zur Medienkritik, Medienkunde und Mediennutzung (z. B. durch Verdeutlichung der Wirkungsmacht von Werbung auf die Wahrnehmung von Geschlecht und Geschlechternormen sowie durch Hinterfragen der Konstruktion von Realität durch Medien und Werbung)
 - » Befähigung zum Transfer auf die eigene Lebenswelt und Kennenlernen alternativer Verhaltensweisen in Bezug auf geschlechtliche Vielfalt

Vorbereitungsaufwand  » Inhaltliche Einarbeitung seitens des*der KL (Medien- und Filmsichtung über Sexismus, Einarbeitung in Definitionen und Arbeitsweise des Deutschen Werberats sowie die Ansätze der Organisation Pinkstinks)

Finanzieller Aufwand  » Honorarkosten für eine*n KL

Gender als Performance – (De-)Konstruktion von Geschlecht

Projektwoche | 5 Veranstaltungstage

* Medienanalyse * performative Inszenierung *

Geschlechter-
reflektierte
Arbeit

Soziale
Kompetenz

Entwickelt u. erprobt von Stephanie Weber, Dipl. Sozialarbeiterin/-pädagogin mit dem Schwerpunkt Gender- und Medienpädagogik

Ansprechpartner*innen Team Prävention und Gesellschaftlicher Zusammenhalt im DVV, pgz@dvv-vhs.de

Gruppengröße 5 bis 20 Teilnehmer*innen

Zielgruppe Schüler*innen im Alter von 17 bis 26 Jahren

Lernziele

- » Sensibilisierung für und Reflexion von Diskriminierungsmechanismen aufgrund des Geschlechts und von Sexismus
- » Reflexion über Geschlecht als soziale Konstruktion und Geschlechterstereotype sowie Kennenlernen von Möglichkeiten zur Dekonstruktion von Geschlecht
- » Entwicklung individueller Ausdrucksformen (z. B. mit Hilfe von Körperübungen, Rollenspielen und Selbstinszenierung) und Erfahren neuer Handlungsräume und Verhaltensweisen

Vorbereitungsaufwand



» Inhaltliche Einarbeitung seitens der*des KL (Definitionen von biologischem und sozialem Geschlecht, Geschlecht als Konstruktion, Stereotype und ihre Funktion, Konstruktion von Geschlecht in Medien und Industrie, Theater der Unterdrückten bzw. Unsichtbares Theater nach Boal)

Finanzieller Aufwand



» Honorarkosten für eine*n KL

Ideenpool für Kennenlernübungen

Folgende fünf Kennenlernübungen können Sie im Zusammenhang mit der Umsetzung von Gruppenangeboten verwenden. Sie dienen als Beispiel. Selbstverständlich können auch andere Kennenlernübungen zum Einsatz kommen.

Übung „Teilnehmer*innen-Bingo“



20 Minuten



1. Die TN erhalten die Vorlage „Teilnehmer*innen-Bingo“.
 2. Sie werden aufgefordert, im Raum herumzugehen und eine Person zu finden, welche die Wünsche, Fähigkeiten und Interessen, die in den Bingo-Kästchen beschrieben sind, erfüllt bzw. besitzt. Sobald ein*e TN eine Person gefunden hat, darf sie*er in das entsprechende Kästchen ein Kreuzchen machen und den Namen der Person sowie deren individuelle Antwort aufschreiben. (Optional kann die*der KL folgende Zusatzregel aufstellen: Eine Person darf jeweils nur in ein Kästchen geschrieben werden, sodass die TN mit möglichst vielen Personen ins Gespräch kommen.)
 3. Konnte ein*e TN eine Reihe (horizontal oder vertikal) ausfüllen, muss diese Person „Bingo!“ rufen und hat damit das Spiel gewonnen. Die*der KL kann – je nachdem wie viel Zeit bereits vergangen ist – das Spiel weiterlaufen lassen, bis drei Personen „Bingo!“ gerufen haben.
 4. Im Anschluss an das Spiel stellen die TN die Interessen, Fähigkeiten und Wünsche ihrer Mitteilnehmenden bzw. Mitschüler*innen vor. Gemeinsam wird die Vielzahl der unterschiedlichen Fähigkeiten, Interessen und Wünsche auf einem Flipchart oder an der Tafel festgehalten.
-



- » Ausdrucke der Bingo-Vorlage aus der Handreichung zum Kurskonzept „Was bedeutet RADIKAL? – Thematisierung von Radikalisierungsmotiven“ (S. 34–35), das unter <https://vhs.link/PGZKurskonzeptRadikal> kostenfrei heruntergeladen werden kann und in zwei Varianten zur Verfügung steht (pro TN ein Ausdruck)
 - » Stifte (je nach TN-Zahl)
 - » Tafel (+ Kreide) oder Flipchart (+ Flipchartmarker)
-

Übung „Gruppen-Donut“



30 bis 45 Minuten



1. Bei insgesamt mehr als acht TN sollten Kleingruppen (à fünf bis acht TN) gebildet werden. In diesem Fall sind für jede Kleingruppe ein Flipchartpapier bzw. ein Plakat und Stifte vorzubereiten.

2. Auf einem Plakat wird ein großer Kreis gezeichnet. In diesem wird ein weiterer kleiner Kreis gezeichnet. Somit ist die Grundform des „Donuts“ vorgegeben.
3. Die TN sollen nun ihre Namen gleichmäßig verteilt an den äußeren Kreis schreiben.
4. In einem ersten Schritt bekommen die TN die Aufgabe, zu jedem anderen Namen eine Verbindung zu zeichnen. An diese Verbindungslinie wird dann mindestens eine Gemeinsamkeit, die beide Personen teilen, geschrieben oder gemalt. Dabei sollte die*der KL betonen, dass keine Äußerlichkeiten, sondern nur Eigenschaften, Fähigkeiten oder Stärken als Gemeinsamkeit angegeben werden dürfen.
5. Daraufhin sollen innerhalb des kleinen Kreises Gemeinsamkeiten gemalt oder aufgeschrieben werden, die alle TN der Gruppe teilen.
6. Im letzten Schritt sollen alle TN eine Eigenschaft, die sie als Einzelpersonen ausmacht, neben ihren Namen schreiben oder malen.
7. Anschließend sollte eine von der*dem KL angeleitete Auswertung der Übung erfolgen. Dabei können folgende Fragen besprochen werden: Wie fandet ihr die Übung? Habt ihr etwas Neues über andere aus der Gruppe erfahren? Hat euch eine Gemeinsamkeit mit anderen überrascht? War es schwierig, Gemeinsamkeiten zu finden, die alle in der Gruppe teilen? Ist es wichtig, dass es Eigenschaften gibt, die einen ausmachen? Wie ist es, wenn andere diese Eigenschaften teilen?



- » Stifte (je nach TN-Zahl)
- » Flipchart (+ Flipchartmarker) oder Plakat

Diese Übung stammt aus der Handreichung „Politische Bildung mit Kindern zum Thema Flucht und Zusammenleben“ der Jugendbildungsstätte Kurt Löwenstein.

Übung „Wahrheit oder Lüge“



20 Minuten



1. Alle TN werden aufgefordert, einen Kreis zu bilden und über drei Aussagen zur eigenen Person nachzudenken. Zwei davon sollen der Wahrheit entsprechen und eine soll falsch sein. Es müssen keine intimen, enthüllenden Dinge sein, sondern einfach Hobbys, Interessen oder vergangene Erfahrungen, die jeden Menschen einzigartig machen. Zum Beispiel: „Hallo, ich bin Anna. Meine Haare gingen mir in der Grundschule fast bis zur Taille, ich habe mich mit Cher in einem Flughafencafé unterhalten und ich kann vier Sprachen.“
2. Jede*r TN trägt ihre*seine drei Aussagen in beliebiger Reihenfolge der Gruppe vor. Ziel dieser Icebreaker-Übung ist es, festzustellen, welche Aussage falsch ist. Die Gruppe stimmt darüber ab, welche Aussage sie für eine Lüge hält. Am Ende jeder Runde verrät die betreffende Person, welche Aussage gelogen war.



- » Moderationskarten oder Post-Its
- » Stifte

Diese Übung stammt aus dem „Curriculum interculturALE“ von DVV International.

Übung „Was wir gemeinsam haben“



20 bis 30 Minuten



1. Die TN und auch die*der KL schreiben drei Punkte über sich (Eigenschaften, Hobbys etc.) auf, die die anderen noch nicht kennen.
2. Die TN gehen durch den Raum, stellen sich gegenseitig ihre Eigenschaften vor und suchen sich eine andere Person mit den gleichen Eigenschaften (bis zu drei weitere Personen).
3. Dann stellen die Personen ihre Eigenschaften vor allen vor und fügen hinzu, mit wem sie etwas gemeinsam haben.



- » Moderationskarten und Farbstifte (pro TN eine Karte und ein Stift)
- » Flipchart (+ Flipchartmarker)

Diese Übung stammt aus dem „Curriculum interculturALE“ von DVV International.

Übung „Die Geschichte meines Namens“



30 Minuten



1. Zu Beginn wird die Mindmap in Papierform an alle TN verteilt oder alternativ als Folie an die Wand projiziert. Sie dient dabei als Hilfestellung für die TN, um die Geschichte ihres eigenen Namens kurz zu erzählen.
2. Die*der KL veranschaulicht die Methode, indem sie*er sich selbst anhand der Fragen der Mindmap vorstellt.
3. Danach stellen die TN sich und die Geschichte ihres Namens der Reihe nach kurz vor. Abhängig vom Namen und davon, wie viel Privates die TN erzählen möchten, können sie nur eine der Fragen, mehrere oder auch alle in ihrer Präsentation verwenden.



- » (Internationales) Vornamenbuch
- » ggf. Ausdrucke der Mindmap-Vorlage aus der Publikation „Frauen und Männer – so oder anders!“ (S. 9), die unter <https://www.lpb-bw.de/bausteine.html> kostenfrei heruntergeladen werden kann (pro TN ein Ausdruck)
- » Tafel (+ Kreide) oder Flipchart (+ Flipchartmarker)
- » ggf. Internetzugang

Diese Übung stammt aus der Publikation „Frauen und Männer – so oder anders! Geschlechtergerechte Methoden für die Jugendbildung“ der Landeszentrale für politische Bildung Baden-Württemberg (LpB).

Impressum

Deutscher Volkshochschul-Verband e. V.

Projekt Prävention und Gesellschaftlicher Zusammenhalt

Obere Wilhelmstraße 32
53225 Bonn
Deutschland

Johanna Zander, Projektleiterin
0228 975 69-172
zander@dvv-vhs.de

Simone Albrecht, Projektreferentin
0228 975 69-441
albrecht@dvv-vhs.de

Magda Langholz, Projektreferentin
0228 975 69-66
langholz@dvv-vhs.de

Adriane Schmeil, Projektreferentin
0228 975 69-8930
schmeil@dvv-vhs.de

Margherita Serra, Sachbearbeiterin
serra@dvv-vhs.de
0228 975 69-751

www.volkshochschule.de/pgz

November 2019

© Deutscher Volkshochschul-Verband e. V.

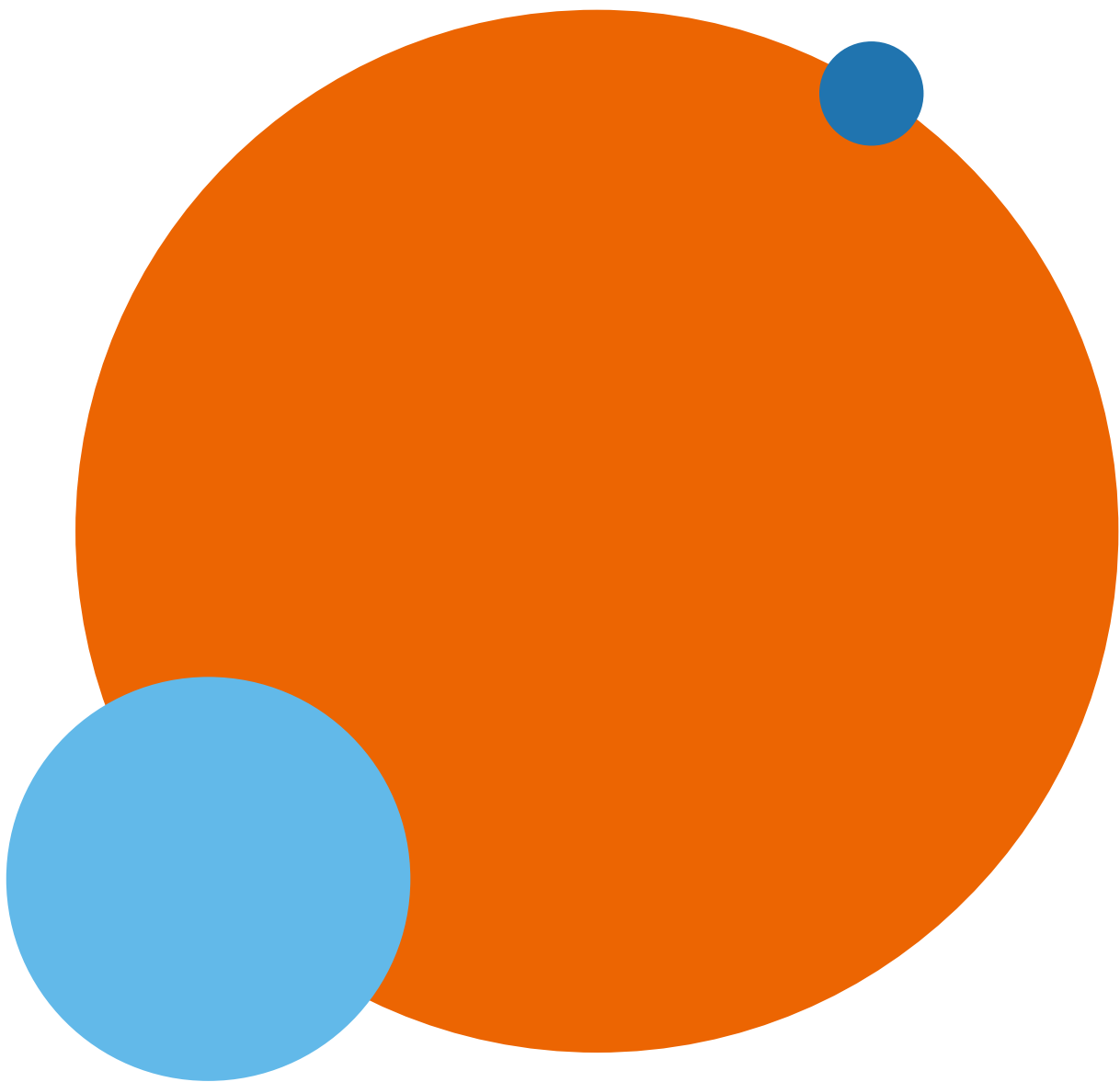
Die vom Projekt Prävention und Gesellschaftlicher Zusammenhalt veröffentlichten Modellkonzepte aus der vhs-Praxis unterliegen der Lizenz CC BY-NC-SA 3.0 DE.

Deutscher Volkshochschul-Verband e. V.

Obere Wilhelmstraße 32
53225 Bonn

Tel.: 0228 975 69-0
Fax: 0228 975 69 -30

info@dvv-vhs.de
www.volkshochschule.de



Gefördert vom:



Bundesministerium
für Familie, Senioren, Frauen
und Jugend